

Министерство образования Республики Беларусь  
Учреждение образования «Витебский государственный  
университет имени П.М. Машерова»  
Кафедра германской филологии

**Л.В. Гальченко**

# **HÖRVERSTEHEN ARBEITSHEFT**

*Методические рекомендации*

*Витебск  
ВГУ имени П.М. Машерова  
2018*

УДК 811.112.2(076.5)  
ББК 81.432.4-9я73  
Г17

Печатается по решению научно-методического совета учреждения образования «Витебский государственный университет имени П.М. Машерова». Протокол № 2 от 21.12.2017 г.

Автор: доцент кафедры германской филологии ВГУ имени П.М. Машерова  
**Л.В. Гальченко**

Рецензент:  
доцент кафедры мировых языков ВГУ имени П.М. Машерова,  
кандидат филологических наук *Т.В. Никитенко*

**Гальченко, Л.В.**  
Г17 Hörverstehen Arbeitsheft : методические рекомендации /  
Л.В. Гальченко. – Витебск : ВГУ имени П.М. Машерова, 2018. – 51 с.

Данная рабочая тетрадь содержит задания по аудированию (немецкий язык) для студентов специальностей 1-21 05 06 «Романо-германская филология», 1-24 01 01 «Международное право». Она предназначена для студентов I–V курсов дневной формы обучения и рекомендована для развития и совершенствования навыков понимания речи на слух (немецкий язык). Разноплановые задания составлены по устно-речевым темам, предусмотренным учебной программой по основному иностранному языку.

УДК 811.112.2(076.5)  
ББК 81.432.4-9я73

© Гальченко Л.В., 2018  
© ВГУ имени П.М. Машерова, 2018



## Was für ein Mensch ist Karl

### 1. Hören Sie. Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Warum kann Brigitte nicht länger bei Alex bleiben?

2. Welchen Entschluss hat Karl gefasst?

3. Was kritisiert Alex an Karls Entschluss?

4. Was kritisiert Alex an Karls Charakter?

5. Warum beteiligt sich Peter kaum an der Diskussion über Karl?

6. Was lobt Brigitte an Karl?

7. Warum glaubt Alex, dass es nicht gut ist, wenn Karl und Gaby heiraten?

### 2. Beschreiben Sie Ihren Eindruck vom Bericht Peters bei Gaby am nächsten Tag!

a) Wie steht er zur Meinung von Alex über Karl?

b) Erkennen Sie Unterschiede zwischen Peters Haltung von gestern und heute?

c) Warum erzählt Peter Gaby von dem gestrigen Gespräch?



## Wohnen in Deutschland

### 1. Markieren Sie die Wörter zum Thema „Wohnen“:

|             |             |                |          |                  |        |
|-------------|-------------|----------------|----------|------------------|--------|
| Ausstattung | Auto        | Dienstleistung | Geschäft | Haushalt         |        |
| Heizung     | Immobilie   | Klima          | Komfort  | Mehrfamilienhaus | Mieter |
| Mietwohnung | Mitbewohner | Ordnung        | Qualität | Raum             | Schule |
| Spezialität | Talent      | Wohnkosten     |          |                  |        |

**2. Was ist bei der Wahl einer Wohnung wichtig? Diskutieren Sie im Plenum.**

**3. Hören Sie sich den Text an. Antworten Sie auf die Fragen:**

Wie wohnen die meisten Deutschen?

Worauf achten die Deutschen bei der Wahl ihrer Wohnung?

**4. Hören Sie sich den Text noch einmal an und ordnen Sie zu.**

|            |  |
|------------|--|
| 29 Prozent | der Deutschen wohnen zur Miete.  |
| 35 Prozent | der Deutschen sind Besitzer von Wohneigentum.                              |
| 40 Prozent | aller Haushalte bevorzugen ein Mehrfamilienhaus.                           |
| 43 Prozent | aller Haushalte leben in einem Einfamilienhaus.                            |
| 54 Prozent | des Haushaltseinkommens wird in Deutschland für die Wohnkosten ausgegeben. |

**5. Hören Sie den Text. Was ist richtig?**

- a) In Deutschland gibt es weniger Mieter als in anderen europäischen Ländern.
- b) In einer Wohngemeinschaft hat jeder Mieter sein eigenes Zimmer.
- c) Die meisten Deutschen besitzen ein Haus oder eine Wohnung.
- d) In Deutschland gibt es ein großes Angebot an Mietwohnungen.
- e) Zum Mindeststandard einer Wohnung gehören Bad, Toilette und eine moderne Heizung.
- f) Über die Hälfte der deutschen Haushalte wohnt in Einfamilienhäusern.
- g) Die Wohnkosten in Deutschland sind höher als in Frankreich.

**6. Ergänzen Sie folgende Sätze:**

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern gibt es in Deutschland *mehr* \_\_\_\_\_.

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern gibt es in Deutschland *weniger* \_\_\_\_\_.

Deutsche \_\_\_\_\_ *mehr* als andere Europäer \_\_\_\_\_

*Weniger* Deutsche \_\_\_\_\_ als in anderen europäischen Staaten.

**7. Welche Vorteile und welche Nachteile hat die Wohngemeinschaft / das Wohnen bei den Eltern oder Verwandten? Diskutieren Sie im Plenum.**



Ist die Wohnung noch frei?

a) Hören Sie.

Welche Wohnung will Herr Gomez sehen? Markieren Sie.

- 1 3-Zi-Komfortw., Offenbach,  
Küche, Bad, gr. Balk., 76m<sup>2</sup>, 630,-  
+ NK  
Kern-Immobilien, T. 5430689
- 2 3-ZW. Sachshs., ZH, Blk., 790.-  
+U/Kt., ab sof. zu verm.  
Kern-Immobilien, T. 5430689
- 3 3 - Zi-Komf.-Whg. in 2-FH,  
Eckenheim, s. ruhig, gr. Bad, ZH,  
78m<sup>2</sup> Wfl., Garage, 870.- , NK  
150.-, Kt. 3MM  
Kern-Immobilien, T. 5430689
- 4 3-ZW in 2-FH, Hanau-Kess.,  
(5 Automin. v. F.-Ost), Bad m. Du.,  
ZH,  
gr. Blk., Teppichbod., 800.- +200.-  
(ev. möbl. mögl.)  
Kern-Immobilien, T. 5430689
- 5 3-ZW, z.1.9., in 2-FH, ruhige Lage,  
Bad, sep. WC, ZH, 87m<sup>2</sup> Wfl., nur  
780.-, NK 250.-, evtl. Garage,  
Kt. 3 MM  
Kern-Immobilien, T. 5430689

b) Lesen Sie die Wohnungsanzeigen, und hören Sie noch einmal. Dann ergänzen Sie.

| Wohnung       | Nr. 3          | Nr. 4 | Nr. 5          |
|---------------|----------------|-------|----------------|
| 1 Miete       | DM 870 -       | DM    | DM             |
| 2 Nebenkosten | DM             | DM    | DM             |
| 3 Garage      | DM             |       | DM             |
| 4 Größe       | m <sup>2</sup> |       | m <sup>2</sup> |
| 5 noch frei ? | ja             |       |                |

c) Schreiben Sie die Antworten:

1 Ist die Wohnung in Fechenheim noch frei?

---

2 Was kostet die Garage in Fechenheim?

---

3 250 Mark Nebenkosten, ist das mit Heizung?

---

4 Wie hoch ist die Kautions?

---

5 Möchte Herr Gomez mit Familie einziehen?

---



### Deutsche Küche - nur Eisbein und Sauerkraut?

1. a) Lesen Sie die Namen der Gerichte.

- Lachssalat mit Schinken • Waffeln • Pommes frites • Wiener Schnitzel • Maultaschensuppe • Vollkornbrot • Kässpätzle mit Röstzwiebeln und Salat • Spinatklöße • Flammkuchen mit Zwiebeln und Speck • Eisbein mit Sauerkraut • geräucherte Fleischwurst • getrocknete Dauerwurst • Weißwurst • Spaghetti mit Tomatensoße und Parmesankäse
- Welche Gerichte kennen Sie?
- Welche haben Sie schon probiert?
- Aus welchen Ländern oder Regionen kommen wohl diese Spezialitäten?
- Welche davon sind typisch deutsch?

2. b) Welche Spezialität repräsentiert aus Ihrer Sicht Deutschland am besten?

Wählen Sie ein Gericht und begründen Sie Ihre Wahl.

Benutzen Sie dabei folgende Redemittel:

Ich denke, ... ist typisch deutsch.

Das kann man überall in Deutschland essen.

Meiner Meinung nach isst man in Deutschland mehr...

Aus meiner eigener Erfahrung kann ich sagen, dass...

Soviel ich weiß...

Als ich in Deutschland war.

*Hörverstehen*

Hören Sie nun den Text „Deutsche Küche- nur Eisbein und Sauerkraut?“

3. Welche Themen werden hier angesprochen? Kreuzen Sie an.

- Essgewohnheiten der ausländischen Touristen in Deutschland
- Traditionelle deutsche Rezepte
- Einfluss der Nachbarländer auf die deutsche Küche
- Kulinarische Vorlieben der Deutschen
- Kritik der deutschen Küche
- Essgewohnheiten der Deutschen

#### 4. Hören Sie den Text noch einmal. Notieren Sie Antworten auf folgende Fragen:

- Was fehlt deutschen Touristen im Ausland an Essen?
- Welche Aufgaben hat die Deutsche Akademie für Kulinaristik?
- Wie wird die deutsche Küche von den Nachbarländern beeinflusst?

im Norden \_\_\_\_\_

im Süden \_\_\_\_\_

im Westen \_\_\_\_\_

im Osten \_\_\_\_\_

- Welche Gemeinsamkeiten gibt es in allen Regionen?
- Wie viele Wurstsorten produziert man in Deutschland?
- Was bedeutet Pumpnickel?
- Was nehmen die Deutschen gewöhnlich zu sich

morgens \_\_\_\_\_

mittags \_\_\_\_\_

abends \_\_\_\_\_

- Wie kam das Sauerkraut nach Europa?

#### 5. „Morgens wie ein König, mittags wie ein Edelmann und abends wie ein Bettler“

Erklären Sie dieses alte Bauernsprichwort mit Ihren eigenen Worten.

Stimmen Sie dem Sprichwort zu? Welche Sprichwörter zum Thema „Essen“ kennen Sie noch?

#### 6. Was würde belarussischen Touristen im Ausland an Essen fehlen?

Sammeln Sie Ihre Ideen.

#### 7. Belarussische Küche - nur Draniki und Machanka?

Verfassen Sie einen kleinen Text über die belarussische (russische) Küche.

Gehen Sie dabei auf folgende Aspekte ein:

- Essgewohnheiten der Belarussen/ der Russen
- Einfluss der Nachbarländer auf die belarussische Küche
- Belarussische Esskultur



**Herr Ober, die Karte bitte!**

*a) Hören Sie.*

*Was essen und trinken die Leute? Ergänzen Sie die Nummern von der Speisekarte.*

| <b>Zum Bären<br/><u>Suppen</u></b> |         | <b>Zum Bären<br/><u>Desserts</u></b>                |            |
|------------------------------------|---------|---|------------|
| 1 Krabbencremesuppe                | DM 5,00 | 13 Warmer<br>Apfelkuchen mit<br>heißer Vanillesauce | DM<br>5,50 |

2 Tomatensuppe mit Gin und Sahne DM 5,50

3 Fleischklößchensuppe DM 5,00

4 Französische Zwiebelsuppe DM 5,00

#### Kleine Speisen

5 Schinkenröllchen auf Salaten garniert DM 12,80

6 Weinbergschnecken (1/2 Dutzend) mit Kräuterbutter DM 7,80

#### Hauptgerichte

7 Rumpsteak mit Zwiebeln, Kroketten oder Bratkartoffeln DM 18,80

8 Bärenpfanne: verschiedene Steaks vom Grill, Sahnesauce, Pilze, Bratkartoffeln, Salat DM 17,80

9 Ganze Schweinehaxe mit Bratkartoffeln und Salat DM 17,40

#### Fischgerichte

10 Heilbutt gedämpft in Krabbensauce, DM 17,80

14 Vanilleeis mit heißer Schokoladensauce, Sahne DM 7,50

#### Biere vom Fass

15 Christian Henninger Pils 0,3 l DM 2,60

16 Christian Henninger Pils Export 0,2 l DM 1,60

#### Offene Weine

17 Pfälzer Riesling 1985 trocken 0,2 l DM 4,60

18 Müller Thurgau halbtrocken 0,2 l DM 4,30

#### Spirituosen

19 Cognac „Remy Martin“ 2 cl DM 6,50

20 Campari 2 cl DM 4,80

21 Weizenkorn 2 cl DM 2,40

#### Alkoholfreie Getränke

22 Pepsi Cola 0,2 l DM 2,00

Sahnmehrrettich,  
Salzkartoffeln,  
Salat

11 Frische Forelle DM 16,40  
blau in  
Weißweinsud,  
Salzkartoffeln,  
grüner Salat

12 Norweger Lachs DM 23,70  
vom Grill,  
Kräuterbutter,  
Sahnmehrrettich,  
Salzkartoffeln,  
Salat

23 Apfelsaft 0,2 l  
DM  
2,00

24 Mineralwasser 0,2 l  
DM  
1,80

25 Orangensaft 0,2 l  
DM  
3,60

**Warme Getränke**

26 Tasse Kaffee DM  
2,50

27 Glas Tee DM  
2,40

28 Espresso DM  
2,80

|      | Vorspeisen | Hauptgerichte | Desserts | Getränke |
|------|------------|---------------|----------|----------|
| Mann |            |               |          |          |
| Frau |            |               |          |          |

**b) Hören Sie noch einmal.**

Was gibt es heute nicht? Markieren Sie.

- 1 Fleischklößchensuppe
- 2 Tomatensuppe
- 3 Weinbergschnecken
- 4 Norweger Lachs

- 5 Krokette
- 6 Bratkartoffeln
- 7 Pfälzer Riesling
- 8 Kaffee

**c) Hören Sie noch einmal.**

Wie ist das Essen? Schreiben Sie.

toll      zu fett      nicht schlecht      sehr gut      phantastisch      zu kalt

1 Das Fleisch ist sehr gut.

2 Die Bratkartoffeln \_\_\_\_\_

3 \_\_\_\_\_ Forelle \_\_\_\_\_  
 4 \_\_\_\_\_ phantastisch.  
 5 Der \_\_\_\_\_  
 6 \_\_\_\_\_ zu kalt.

d) *Hören Sie noch einmal.  
 Wer sagt das? Markieren Sie.*

|   | die Frau | der Mann | der Ober |
|---|----------|----------|----------|
| 1 Herr Ober, die Karte bitte.               |          |          |          |
| 2 Die Karte sieht ja gut aus!               |          |          |          |
| 3 Ich nehme die Schnecken.                  |          |          |          |
| 4 Haben Sie schon gewählt?                  |          |          |          |
| 5 Für mich die Bärenpfanne.                 |          |          |          |
| 6 Ich hätte gerne einen trockenen Weißwein. |          |          |          |
| 7 Na, wie schmeckt's dir denn?              |          |          |          |
| 8 Möchten Sie noch ein Dessert?             |          |          |          |
| 9 Nein, lieber einen Espresso!              |          |          |          |



**Topmodel Heidi Klum - Zwischen Fashion und Familie**

1. Was braucht man, um ein Topmodel zu sein? Schreiben Sie Ihre Assoziationen auf.

---



---



---

2. Trennen Sie die Wörter und schreiben Sie den Text richtig ab.

**Beachten Sie dabei die Satzzeichen und die Großschreibung.**

SIEVERKÖRPERTDENWAHRGEWORDENENENTRAUMTAUSENDERMÄDCENINWES  
 TUNDOSTDERFRAUAUSEINERDEUTSCHENPROVINZSTADTGELANGDERAUFSTI  
 EGINDERINTERNATIONALENMODEWELTHEIDIKLUMARBEITETESICHMITKÖPF  
 CHENUNDPOWERZUMTOPMODELHOCH

3. Hören Sie den Text und nummerieren Sie die Reihenfolge der Wörter, wie sie im Text vorkommen.

Abitur

- Castingshow
- Jahreseinkommen
- Küche
- Modelwettbewerb
- Modezar
- Privatleben
- Werbekampagnen

#### 4. Lesen Sie den Text und betiteln Sie die Abschnitte.

Schön, jung, erfolgreich. Das alles und viel mehr ist Heidi Klum. Sie modelt und moderiert ihre Fernsehsendung „Germany’s Next Topmodel“. Daneben ist sie auch noch Ehefrau und Mutter. Flexibilität und Vielseitigkeit sind das Geheimnis ihres Erfolgs.

A) Am Anfang ihrer Karriere nahm sie an einem Modelwettbewerb im deutschen Fernsehen teil. 1992 wurde die damals 19 Jahre alte Schülerin zur Siegerin des Wettbewerbs „Model ‚92“ gekürt. Mit dem Titel gewann sie einen dreijährigen Modelvertrag in den USA. Nach dem Abitur 1993 begann sie ihre Karriere vor der Kamera in New York. Seitdem ist sie auf dem Laufsteg des Labels „Victoria Secret“ und in den Modemetropolen wie London oder Mailand zu Hause. Heute, mit 35 Jahren, gehört Heidi Klum zu den Bestverdienenden im Modelgeschäft. Nach Angaben des US-Magazins „Forbes“ hatte sie im letzten Jahr ein Jahreseinkommen von etwa acht Millionen Euro.

B) Bei allem Erfolg ist die Rheinländerin Deutschland verbunden geblieben. Auch nach Jahren in den USA bezeichnet sie die Kleinstadt Bergisch Gladbach in Nordrhein-Westfalen immer noch als ihr Zuhause. Sie schwärmt für die traditionell-deftige Küche ihrer Heimat und unterstützt soziale Projekte vor Ort. Große deutsche Unternehmen wie das Modehaus OTTO, der Autohersteller Volkswagen oder der Waschmittelkonzern Henkel verpflichteten Klum für große Werbekampagnen. Aber der Erfolg hat seinen Preis. Heidi Klum geriet am Anfang des Jahrzehnts vor allem durch ihr Privatleben immer wieder in die Schlagzeilen.

Der Scheidung ihrer ersten Ehe 2003 folgte eine kurze Liebesbeziehung mit dem Formel-1-Manager Flavio Briatore. Er bestreitet bis heute, der Vater von Klums erstem Kind Leni zu sein. Im Mai 2005 heiratet sie den Sänger Seal. Das Paar bekommt zwei weitere Kinder, Henry und Johan, und sie ziehen nach Los Angeles.

C) Heidi Klums Projekt „Germany’s Next Topmodel“ ist derzeit in Deutschland in aller Munde.

Die am Anfang recht unspektakuläre Sendung ist in Deutschland ein voller Erfolg. Inzwischen läuft bereits die vierte Staffel der Castingshow im deutschen Fernsehen. Mehr als

21 000 Bewerbungen gingen allein dafür ein. Von Heidi Klums Fähigkeiten als Model sind jedoch nicht alle deutschen Designer besonders angetan. In den Augen von Modezar Karl Lagerfeld habe Klum mehr mit Glamour als mit Mode zu tun. Sei’s drum. Der Erfolg gibt dem ehemaligen Mädchen vom Lande recht.

1. Erfolg mit Fernsehshow
2. Gut im Geschäft
3. Ihrer Heimat verbunden

#### 5. Im Text heißt es „der Erfolg hat seinen Preis“. Was meinen Sie dazu? Diskutieren Sie im Plenum.



## Ökomode - Sich mit gutem Gewissen anziehen

### 1. Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Ökomode“?

Wie sieht jemand aus, der diesem Trend folgt? Sammeln Sie Ideen im Kurs.

### 2. Hören Sie den Text. Notieren Sie Stichpunkte zu den folgenden Aspekten:

- Was bedeutet überhaupt »öko« oder »bio« im Zusammenhang mit Mode?
- Aus welchen Materialien wird Kleidung hergestellt, welche Vor- und Nachteile gibt es dabei?
- Warum gewinnt die Ökomode wieder an Popularität?

### 3. Hören Sie den Text ein zweites Mal. Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie diese.

- a) Man kauft ökologisch hergestellte Produkte, weil man gegen Mode protestieren möchte.
- b) Vor einiger Zeit gab es kein Interesse an Ökosachen, sie wurden nämlich nur von Umweltaktivisten getragen.
- c) Die neue Ökomode ist naturfreundlich und modern.
- d) Ökosachen produziert man aus natürlichen Materialien.
- e) Synthetische Fasern darf man auf keinen Fall gebrauchen.
- f) Ökomode achtet auf fairen Handel. Das bedeutet, dass der Gewinn fair geteilt wird.

### 4. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

---

---

---

---

---

---

### 5a. Bilden Sie Komposita. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

die Modekette.

|              |                 |
|--------------|-----------------|
| Mode         | Baumwolle       |
| Umwelt       | Produktion      |
| Produktion   | Arbeit          |
| Bio          | Trends          |
| Kokosnuss    | Projekt         |
| Textil       | Fabriken        |
| Gemeinschaft | Aktivisten      |
| Baumwolle    | Industrie       |
| Hilfe        | Bedingungen     |
| Zeit         | Flasche         |
| Plastik      | Verträglichkeit |
| Kinder       | Faser           |
| Kunststoff   | Konzern         |
|              | Geist           |
|              | Kette           |
|              | Hersteller      |
|              | Bauer           |





**d) Die Entscheidung zwischen den Bewerbern ist schwer.**

*Frau Wunder schreibt einen Brief an den Auftraggeber und bittet um Rat.  
Ergänzen Sie, und achten Sie auf die richtige Form, also z.B.:*

Herr Schön ist gemütlich.  
Herr Schön ist **ein** gemütlicher Typ.  
Herr Schön ist eher **der** gemütliche Typ.  
Suchen Sie **einen** gemütlichen Typ?

kurz klein attraktiv professionell  
interessant gut groß schlank blond sportlich nervös  
professionell ideal attraktiv nervös

Lug & Trug GmbH  
Gesellschaft für Werbung & Kommunikation  
Am Waldesrain 2 D-99999 Hintertupfingen

Bedidas AG  
Sport- und Bademoden  
Nikering 22-44  
D-77007 Pumasens  
Hintertupfingen, \_\_\_\_\_.\_\_\_\_. 20\_\_\_\_

**Models für neue Bademoden-Kollektion für Männer**

Sehr geehrter Herr Plump,

unser Bademoden-Projekt kommt gut voran. Gestern haben wir Gespräche mit zwei Bewerbern für die Fotos geführt, die beide als Models möglich sind. Es handelt sich um zwei sehr verschiedene Typen: Herr Schön ist ein eher gemütlicher Typ mit etwas 1 \_\_\_\_\_ Beinen.

Er ist ein bisschen 2 \_\_\_\_\_, aber insgesamt doch 3 \_\_\_\_\_.

Er hat schon oft Modefotos gemacht und ist ein 4 \_\_\_\_\_ Model. Herr Blass ist ein 5 \_\_\_\_\_ Mann mit einer 6 \_\_\_\_\_ Figur. Er ist 7 \_\_\_\_\_ und 8 \_\_\_\_\_ und hat 9 \_\_\_\_\_ Haare – der 10 \_\_\_\_\_ Typ eben. Leider hat er nur wenig Erfahrung und ist deshalb ziemlich 11 \_\_\_\_\_.

Welchen sollen wir nun nehmen: den 12 \_\_\_\_\_, aber nicht so 13 \_\_\_\_\_ Herrn Schön oder einen 14 \_\_\_\_\_, aber 15 \_\_\_\_\_ Anfänger?

Bitte schreiben Sie uns bald, damit sich unser Projekt nicht weiter verzögert.

Mit freundlichen Grüßen

*Ellinor Wunder*

(Art Director)

- e) Jetzt soll die Firma Lug & Trug auch noch weibliche Models für Fotos der neuen Bademoden finden. Diese drei Personen haben sich vorgestellt. Wählen Sie zwei Models aus, und schreiben Sie einen Brief an Herrn Plump.**





## Friedrich Schiller - Ein Sohn der Freiheit

1. Friedrich Schiller - was wissen Sie über diese Person?

2. Hören Sie den Text. Über welche Aspekte aus Schillers Leben erfahren Sie etwas?

3. Hören Sie den Text noch einmal und notieren Sie Stichwörter zu den folgenden Fragen:

- a) Was wollte der junge Schiller werden?
- b) Wo sollte er studieren?
- c) Wie hieß sein erstes erfolgreiches Stück?
- d) Warum musste Schiller nach Mannheim flüchten?
- e) Wie charakterisiert man Schiller als Familienvater?
- f) Was verbindet Schiller mit dem berühmten Komponisten Beethoven?
- g) Welche Themen interessierten Schiller als Schriftsteller am meisten?
- h) Was sind seine bekanntesten historischen Dramen?
- i) Was ist der Leitgedanke in seinem letzten Werk „Wilhelm Tell“?

4. Formulieren Sie anhand Ihrer Stichpunkte vollständige Antworten.

5. Ordnen Sie den Wörtern die Erklärungen zu.

- |                         |  |
|-------------------------|--|
|                         | a) ein kirchlicher Beruf; jmd., der Christen in der Kirche betreut |
| 1) der Adel –           | b) soziale und politische Gesellschaftsgruppe                      |
| 2) das Fürstentum –     | c) privilegierte soziale Gruppe im Feudalismus                     |
| 3) das Bürgertum –      | d) Premiere, Uraufführung  |
| 4) die Aufklärung –     | e) staatliche Kontrolle von Kunstwerken und Schriftstücken         |
| 5) der Pfarrer –        | f) intellektuelle Epoche im 17. und 18. Jahrhundert                |
| 6) die Erstaufführung – | g) Staatsgebiet eines Aristokraten                                 |
| 7) die Zensur –         |  |

## 6. Schreiben Sie die folgenden Verben im Präteritum.

|                   |                |
|-------------------|----------------|
| bestehen –        | flüchten –     |
| sein –            | arbeiten –     |
| sich verbreiten – | brauchen –     |
| aufwachsen –      | geben –        |
| befehlen –        | idealisieren – |
| entdecken –       | genießen –     |
| werden –          | vertönen –     |
| schreiben –       | abhalten –     |
| ziehen –          | bleiben –      |

## 7. Ergänzen Sie die Verben im Präteritum in den folgenden Sätzen:

Deutschland war kein einheitlicher Staat, er \_\_\_\_\_ (1) aus verschiedenen Fürstentümern.

Schiller \_\_\_\_\_ (2) in einer Zeit \_\_\_\_\_, in der die Ideen der französischen Revolution sich \_\_\_\_\_ (3).

Der württembergische Herzog Karl Eugen \_\_\_\_\_ (4) Schiller, an seiner Militäarakademie zu studieren.

Dort \_\_\_\_\_ (5) Schiller seine Leidenschaft für die Literatur.

Er (6) nach Mannheim und \_\_\_\_\_ (7) dort als Theaterautor.

Als Familienvater \_\_\_\_\_ (8) er das familiäre Leben.

Ludwig van Beethoven \_\_\_\_\_ (9) seine Ode „An die Freude“.

1799 \_\_\_\_\_ (10) Schiller in die thüringische Stadt Weimar.

Schiller war ein produktiver Autor, sein letztes Werk \_\_\_\_\_ (11) aber unvollendet.

## 8. Entwerfen Sie eine „Persönlichkeitskarte“ zu Friedrich Schiller - eine „Mindmap“ mit Informationen aus dem Text: zu seiner Jugend, zu seinem Leben.



## 9. Schriftsteller - ein Beruf wie jeder andere? Oder eher ein ganz besonderer Beruf?

Was würde Sie davon abhalten oder was würde Sie dazu ermutigen, Schriftsteller zu werden? Diskutieren Sie im Kurs, gebrauchen Sie dabei die folgenden Formulierungen:

Der wichtigste Grund für mich, Schriftsteller zu werden, wäre ...

Der Hauptgrund dafür ist ...

Das wichtigste Motiv, warum ich ...

Ich möchte am liebsten ...

Ich finde/bin überzeugt, dass ...

Ich kann mir (nicht) vorstellen ...

Den Beruf finde ich großartig/toll/un glaublich/schrecklich.

Für/gegen ... spricht ...



## Das Ländle und der Schwabe - Charmante Region in Süddeutschland

### Aufgabe 1

**Schwaben liegt im Süden Deutschlands.**

**Was glauben Sie, was ist typisch für dieses Bundesland? Sammeln Sie Ihre Ideen. Zeichnen Sie auf einer Landkarte von Deutschland die ungefähren Grenzen von Schwaben nach.**

### Aufgabe 2

**Hören Sie den Text und markieren Sie die folgenden Aussagen als richtig (r) oder falsch (f).**

1. Schwaben liegt in zwei Bundesländern.
2. Alle Menschen in Deutschland kennen die genauen Grenzen von Schwaben.
3. Viele große Unternehmen haben ihre Fabriken in Schwaben.
4. Die Teilnehmer des schwäbischen Karnevals tragen jedes Jahr andere Kleidung/Kostüme.
5. In der schwäbischen Küche gibt es viele Teiggerichte.
6. Die anderen Deutschen lachen über die Schwaben, denn diese können überhaupt kein Hochdeutsch.

### Aufgabe 3

**Lesen Sie den ganzen Text über Schwaben und suchen Sie die Antworten auf folgende Fragen:**

1. Welche schwäbischen Landschaften sind in ganz Deutschland bekannt?
2. Welchen Ruf haben die Schwaben in Deutschland?
3. Was befindet sich in der Oberschwäbischen Barockstraße?
4. Was ist typisch für die schwäbische Mentalität?
5. Was ist eine Maultasche?
6. Wie versteht ihr den Werbespruch: „Wir können alles. Außer Hochdeutsch.“?

### Aufgabe 4

**Ergänzen Sie die folgenden Sätze. Wählen Sie dazu die passenden Wörter aus.**

|                                     |                                |                            |
|-------------------------------------|--------------------------------|----------------------------|
| <i>prägend der Reiz<br/>umgehen</i> | <i>das Kloster<br/>der Ruf</i> | <i>das Motto<br/>stolz</i> |
|-------------------------------------|--------------------------------|----------------------------|

1. Einen besonderen \_\_\_\_\_ hat die Oberschwäbische Barockstraße.
2. \_\_\_\_\_ der Schwaben ist: „Schaffe, schaffe, Häusle baue“.
3. Laut einer Legende wollte ein Mönch das Fleischverbot während der Fastenzeit \_\_\_\_\_.
4. Die Schwaben sind sehr \_\_\_\_\_ auf sich und ihr Land.
5. In der Barockstraße kann man \_\_\_\_\_ (Pl.) aus der Barockzeit sehen.

6. \_\_\_\_\_ für die Mentalität der Schwaben ist ihr wirtschaftlicher Ehrgeiz und ihr liberales Denken.
7. Schwaben haben \_\_\_\_\_, ordentlich und fleißig zu sein.

### Aufgabe 5

#### Welche Nomen passen zusammen?

- |                    |                   |
|--------------------|-------------------|
| 1. der Mönch       | a. die Landschaft |
| 2. die Füllung     | b. die Maultasche |
| 3. der Dialekt     | c. das Kloster    |
| 4. der Schwarzwald | d. die Sprache    |

### Aufgabe 6

**Füllen Sie die Satzlücken mit der jeweils richtigen Präposition sowie, falls nötig, dem passenden Artikel.**

- Die Region Schwaben erstreckt sich \_\_\_\_\_ Schwarzwald im Westen \_\_\_\_\_ Fluss Lech im Osten.
- Prägend \_\_\_\_\_ Identität der Schwaben war das Königreich Württemberg.
- Die Schwaben sind stolz \_\_\_\_\_ ihr Land.
- Maultaschen sind Nudeltaschen \_\_\_\_\_ Füllung \_\_\_\_\_ Fleisch.
- Charakteristisch \_\_\_\_\_ Schwaben sind Fleiß und Ordnung.

### Aufgabe 7

**Setzen Sie den richtigen Konnektor ein: „dass“, „wenn“, „obwohl“ oder „denen“.**

- \_\_\_\_\_ viele Menschen in Deutschland die geografische Lage Schwabens nicht genau kennen, erkennen sie die Schwaben an ihrem Dialekt.
- Die Schwaben verbinden alte Traditionen, zu \_\_\_\_\_ die schwäbisch-alemannische Fastnacht gehört.
- Charakteristisch für die schwäbisch-alemannische Fastnacht ist, \_\_\_\_\_ die Teilnehmer des Karnevals Masken und besondere Kostüme von Hexen und Hofnarren tragen.
- Die Schwaben können Hochdeutsch, auch \_\_\_\_\_ es viele Witze über ihren Dialekt gibt.

### Aufgabe 8

**Recherchieren Sie im Internet über eine interessante Region in Ihrem Land oder in einem anderen Land und stellen Sie diese Region vor.**

Die folgenden Punkte können euch dabei helfen:

- Landschaften und Sehenswürdigkeiten
- Küche
- Besonderheiten der Sprache
- Identität



## Deutsche Seen

1. Welche Seen kennen Sie in Deutschland? Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben und schreiben Sie noch einige Seennamen dazu.

„M\_ri\_“, „B\_dens\_e“, „C\_i\_ms\_e“, „A\_\_erse“, "D\_\_mer“,

2. Hören Sie sich den Text an und nummerieren Sie die Reihenfolge der Themen.

|  |                    |
|--|--------------------|
|  | Energieproduktion  |
|  | Herkunft der Seen  |
|  | Lage der Seen      |
|  | Ökosystem der Seen |
|  | Tiere              |
|  | Wassersport        |

3. Hören Sie den Text noch einmal. Was ist richtig? Markieren Sie.

|    |  | richtig | falsch |
|----|--|---------|--------|
| 1. | In Deutschland gibt es 1 200 Seen.                           |         |        |
| 2. | Die meisten deutschen Seen liegen im Nordosten Deutschlands. |         |        |
| 3. | An den Seeufern leben verschiedene Säugetiere.               |         |        |
| 4. | Bakterien gefährden die deutschen Seen.                      |         |        |
| 5. | Fischfang ist auf deutschen Seen verboten.                   |         |        |
| 6. | Viele deutsche Seen enthalten Trinkwasser.                   |         |        |
| 7. | Der Klimawandel wirkt auf die Seen positiv.                  |         |        |
| 8. | Mehr als 90 % der deutschen Seen sind sauber und gesund.     |         |        |

4. Ergänzen Sie die Sätze.

1) Die Bundesländer, in denen die meisten Seen Deutschlands liegen, heißen

---

2) Die Seen sind lebenswichtig für

---

3) An den Seen kann man sich gut erholen: Man kann

---

4) Gefährlich für die Seen sind

---

5) Die meisten deutschen Seen

---

**5. Ergänzen Sie die Präpositionen.**

*an, an, auf, aus, durch, für, in, in, von, während*

- 1) Deutschland ist reich \_\_\_\_\_ Seen.
- 2) Viele Seen gibt es \_\_\_\_\_ der Nähe der Alpen.
- 3) Seen bieten auch Menschen ein großes Angebot \_\_\_\_\_ Nahrung.
- 4) \_\_\_\_\_ größeren Seen kann man segeln.
- 5) Das Ökosystem der Seen ist \_\_\_\_\_ den Klimawandel \_\_\_\_\_ Gefahr.
- 6) Abwässer \_\_\_\_\_ der Industrie sind \_\_\_\_\_ die Seen gefährlich.
- 7) Viele Seen entstanden \_\_\_\_\_ der Eiszeit.
- 8) Der Starnberger See liegt südlich \_\_\_\_\_ München.

**6. Bilden Sie die Passiv-Sätze.**

- a) Saubere Seen versorgen die Menschen mit Trinkwasser.
- b) „Eutrophierung“ gefährdet das Ökosystem der Seen.
- c) Wasserkraftwerke produzieren an den künstlichen Stauseen Energie.
- d) Der Bodensee bestimmt das Klima der ganzen Region.
- e) Die Landschaft um den Chiemsee nennt man Chiemgau.
- f) Auf größeren Seen kann man segeln.
- g) In den Seen fängt man Fische.

**7. Machen Sie sich mit den Informationen über die vier deutschen Seen bekannt. Welchen See würden Sie sich als Ihr Reiseziel wählen? Begründen Sie Ihre Wahl.**



**Wien und München**

**1. Hören Sie den ersten Teil eines Gesprächs, antworten Sie auf die Fragen:**

- a Wer spricht hier?
- b Woher stammt die Person?
- c Was fällt Ihnen an der Aussprache auf?

**2. Wie wird Wien im Gespräch beschrieben?**

- a Lage
- b Verhältnis zur Tradition
- c Verhältnis zu den Nachbarländern auf dem Balkan

**3. Hören Sie den Rest des Gesprächs.**

**Kreuzen Sie an, welche Aspekte erwähnt und wie sie bewertet werden.**

| Die Stärken und Schwächen Münchens |  |  |  |  |
|------------------------------------|--|--|--|--|
| Freizeitmöglichkeiten              |  |  |  |  |
| Angebot an Restaurants             |  |  |  |  |
| Einkaufsmöglichkeiten              |  |  |  |  |

|                           |          |     |          |               |
|---------------------------|----------|-----|----------|---------------|
| Kulturangebot             |          |     |          |               |
| Ausgehmöglichkeiten       |          |     |          |               |
| Sportmöglichkeiten        |          |     |          |               |
| Lebensgefühl              |          |     |          |               |
| Öffentlicher Nahverkehr   |          |     |          |               |
| Sicherheit vor Verbrechen |          |     |          |               |
| Klima/Wetter              |          |     |          |               |
| Toleranz der Mitbürger    |          |     |          |               |
| Kinderfreundlichkeit      |          |     |          |               |
| Preise für Wohnraum       |          |     |          |               |
| Autoverkehr               |          |     |          |               |
| Bewertung                 | sehr gut | gut | schlecht | sehr schlecht |

**4. Hören Sie das Gespräch noch einmal ganz. Notieren Sie dazu Stichworte. Erzählen Sie über die Städte.**



**Studentenreisebüro**

**Hören Sie das Gespräch. Beantworten Sie die Fragen:**

1. Wo befindet sich der Student?

---

2. Warum ist er dorthin gegangen?

---

3. Was steht im Sommerprogramm?

---

4. Was ist für den Studenten bei seiner Urlaubsreise am wichtigsten?

---

5. Möchte er lieber mit dem Auto oder mit dem Zug verreisen?

---

6. Was bedeutet „Halbpension“?

---

7. Beschreiben Sie das Bulgarien-Angebot.

---

8. Wie sind die Zimmer?

---

9. Wo liegt das Hotel?

---

10. Woher hat die Angestellte diese Information?

---

11. Was sind die Vorteile einer Italien- oder Spanienreise?

---

12. Fährt der Student allein in Ferien?

---

13. Warum will er nicht sofort die Reise buchen?

---

14. Was geschieht in 8 Tagen vor Reisebeginn?

---

15. Der Student zahlt sofort 60 DM. Wie nennt man das?

---



## REISEN

### 1. Was für Arten von Reisen kennen Sie?

Beschreiben Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner eine Reise, die Sie schon einmal gemacht haben, und ergänzen Sie Informationen zu Ihrer Reise im Kasten unten.

| Verkehrsmittel | Ziele | Unterkunft + Essen | Programm | Reiseorganisation |
|----------------|-------|--------------------|----------|-------------------|
|                |       |                    |          |                   |
|                |       |                    |          |                   |

### 2. Hauptaussagen

Hören Sie den Text und lösen Sie nach jedem Abschnitt die Aufgaben.  
Mehrere Lösungen sind möglich.

a. Wohin reist Frau Jürgens?

b. Kreuzen Sie an, was im Reisepreis erhalten war.

- Anreise
- Essen
- Sport
- Exkursionen
- Unterkunft

c. Wohin reist Herr Hofstetter?

d. Kreuzen Sie an, was für eine Mischung Herr Hofstetter liebt.

- Baden und Tauchen
- Baden und Unterhaltung
- Bildung und Erholung
- Abenteuer und Unterhaltung

e. Wohin reist Frau Meissner?

f. Kreuzen Sie an, was für eine Art von Reise sie macht.

- Individualreise
- Clubreise
- Rucksacktour
- Rundreise
- Pauschalreise

g. Wohin reist Herr Baumann?

h. Kreuzen Sie an, wie die Anreise normalerweise ist.

- mit dem Auto
- mit dem Autoreisezug
- mit Auto und Schiff
- mit dem Flugzeug

### 3. Genaues Hören

Hören Sie den Text noch einmal. Notieren Sie kurz, welche Vor- und Nachteile in Bezug auf die vier Reisen genannt werden.

| Personen | Vorteile | Nachteile |
|----------|----------|-----------|
|          |          |           |

4. Welche der vier Reisen würde Ihnen am besten gefallen? Warum?



**Der Staubsauger ist kaputt.**

Herr X geht in das Elektrogeschäft, um ihn reparieren zu lassen. Doch dabei gibt es einige Schwierigkeiten.

#### 1. Bitte hören Sie genau zu!

Beantworten Sie die folgenden Fragen während des Hörens mit Stichworten auf einem Blatt Papier.

#### 2. Fragen

1. Wie lange hat der Mann den Staubsauger schon?
2. Woran könnte der Defekt am Gerät liegen? Was vermutet der Kunde?

3. Warum dauert die Reparatur so lange?
4. Was verlangt der Kunde?
5. Was ist „102 A“?

**3. Bitten Sie Ihren Lehrer so oft das Band abzuspielen, bis Sie glauben, die Fragen beantworten zu können.**

**Schlüsselwortschatz:**

|                           |                           |   |
|---------------------------|---------------------------|---|
| r Staubsauger             | sich über etw. beschweren | kaputt  |
| s Gerät, -e               | etw. benutzen             | phantastisch  |
| r Kurzschluss, ü-e        | gucken                    | kostenlos   |
| e Reparatur, -en          | etw. probieren            | unterbesetzt  |
| e Garantiekarte, -n       | etw. anmelden             | verflucht   |
| r Kassenzettel            | mit etw. rechnen          | nett  |
| e Reparaturabteilung, -en | etw. ändern               | kulant = <sup>1.</sup> обходительный, предупредительный, любезный (б.ч. в деловых отношениях) |
|                           |                           | <sup>2.</sup> подходящий, сходный по цене   |
| e Betriebsferien Pl.      | mit j-m reden             |   |
| e Urlaubssaison           | etw. meinen               |   |
| e Weltmarke, -n           | aussehen                  | offensichtlich  |
| e Benutzung, -en          | etw- zurückgeben          | leider  |
| r Gebrauch                | etw. einpacken            | wenigstens  |
| r Geschäftsführer         | etw. hoffen               | immerhin  |
| e Ausnahme, -n            | nachschauen               |   |
| e Ausgabe, -n             |                           |   |
| e Steckdose, -n           |                           |   |

**Wichtige Ausdrücke:**

Womit kann ich dienen?  
 Das gibt's nicht!  
 Moment mal!  
 Sie haben Recht.  
 Da ist was nicht in Ordnung.  
 Ich weiß nicht, ob es am Kabel liegt.  
 Das ist ja ganz gleich.  
 Ja, das ist klar.  
 Im Moment schaut's (sieht's) schlecht aus.  
 Du lieber Gott!  
 Sie müssen mit drei Wochen rechnen.  
 Es tut mir leid.  
 Ich kann's leider nicht ändern.  
 An mir soll es nicht liegen.  
 Also, gucken (schauen, sehen) Sie mal!  
 In diesem Falle kann man eine Ausnahme machen.  
 Das sieht also jetzt so aus:

**A. Übungen zu wichtigen Ausdrücken**

*Vorgaben:*

1. Sie müssen mit drei Wochen rechnen.
2. In diesem Falle kann man eine Ausnahme machen.

3. Ich kann's leider nicht ändern.
4. Ich bitte Sie!
5. Ich weiß nicht, ob es am Kabel liegt.
6. Es tut mir leid.
7. Das ist ja ganz gleich.

**Bitte setzen Sie diese Vorgaben richtig ein:**

1. \_\_\_\_\_ ich wollte Sie nicht stören, aber die Sache ist sehr wichtig.
2. Sie müssen das verstehen, Frau Lieb, auch in Ihrem \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_, sonst kommen plötzlich alle Angestellten und wollen in unserer  
bester Verkaufssaison Urlaub machen.
3. So leid es mir tut, aber \_\_\_\_\_, in unserem Betrieb  
gibt es nun mal keinen Sonderurlaub.
4. Was, die Lieferzeit für einen VW liegt bei zwei Monaten?“ – „Ja, mit 6 bis 8 Wochen  
\_\_\_\_\_ Sie \_\_\_\_\_, schneller geht's leider nicht.“
5. „Ich war bestimmt nicht schuld, und Dieter auch nicht!“ – „Ach, Kinder, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_. Wer schuld war, interessiert mich nicht, - nur  
euer Vater muss jetzt die kaputte Fensterscheibe bezahlen, das interessiert mich.“
6. Wo ist der Fehler? Ich verstehe nicht, warum der Wagen plötzlich so viel Benzin  
verbraucht.“ „Es kann natürlich \_\_\_\_ der Zündung \_\_\_\_\_, aber ich glaube, der  
Motor ist einfach zu alt.“
7. „Glauben Sie, dass er das Rennen gewinnt?“ „Aber \_\_\_\_\_, er ist  
der beste Rennfahrer, den es je gab. Ich bin ganz fest davon überzeugt, dass er  
gewinnt.“

**B. Übungen zu Modalpartikeln**

*Vorgaben:*

1. Wie lange dauert *denn* so eine Reparatur *überhaupt*?
2. In diesem Fall könnte man *wirklich* eine Ausnahme machen.
3. Sie haben das Gerät *immerhin* schon eine Woche in Gebrauch.

**Bitte setzen Sie die hervorgehobenen Wörter richtig ein:**

1. Frau Müller ist zwar manchmal ein bisschen stutzig, aber sie ist \_\_\_\_\_ die  
hübscheste Sekretärin in unserem Betrieb.
2. Sie haben gesagt, dass er große Schulden hat. Woher wissen Sie das \_\_\_\_\_?
3. Ich verstehe auch nicht, warum er sich das Haus nicht kauft, er verdient  
\_\_\_\_\_ viertausend Euro im Monat.



**Ein Autounfall**

Beantworten Sie die folgenden Fragen während des Hörens mit Stichworten im Heft.  
**Fragen:**

1. Wie waren die Straßenverhältnisse während des Unfalls?
-

2. Wodurch trug der Mopedfahrer zum Unfall bei?

---

3. Warum konnte Herr Nücke weder nach rechts noch nach links ausweichen?

---

4. Wie geht es dem verletzten Mopedfahrer?

---

5. Wer ist, nach Herrn Nückes Meinung, der Hauptschuldige an dem Unfall?

---

6. Welche Korrekturvorschläge macht der Rechtsanwalt zum Text von Herrn N.?

---

### A. Aufgaben zu wichtigen Ausdrücken

**Vorgaben:** 1. Ich habe mir ein paar Notizen gemacht.  
2. Der Mopedfahrer erlitt Prellungen.  
3. Der Mann kam ins Schleudern.  
4. Er wird heute Abend entlassen.

**Bitte setzen Sie diese Vorgaben richtig ein:**

1. Durch den Aufprall \_\_\_\_\_ er mehrere Knochenbrüche, die aber alle nicht kompliziert waren.

2. Nächsten Monat \_\_\_\_\_ Dillinger aus dem Gefängnis \_\_\_\_\_, wer weiß, wie lange seine Freiheit dauert.

3. Durch schlechte Kurventechnik \_\_\_\_\_ der Rennfahrer \_\_\_\_\_, konnte aber vor der Geraden seine Maschine abfangen und so einen Unfall vermeiden.

4. Wenn er sich von seinem Vortrag \_\_\_\_\_ hätte, hätte er bestimmt nicht so oft den Faden verloren.

### B. Übungen zu Modalpartikeln

**Vorgaben:** 1. Also, Ich fuhr am Morgen des 16.11. in Richtung Erlangen.

2. Ja, also, meine ungefähre Geschwindigkeit wird wohl bei 40 km/h gelegen haben.

3. Das ist natürlich sehr schwierig.

4. Dann glitt ich eben langsam vorwärts.

**Bitte setzen Sie die hervorgehobenen Wörter richtig ein:**

1. „Ich verstehe trotzdem nicht, wie das passieren konnte.“ – „Aber ich sage dir doch, ich bin \_\_\_\_\_ zu schnell gefahren.“

2. Ach, so, du hast den Schlüssel für die Zündkerze vergessen, – dann wird die Reparatur \_\_\_\_\_ sehr schwierig.

3. „Erzähl doch mal, wie war denn das damals in Spanien?“ – „\_\_\_\_\_ hör zu, die Sache fing ganz harmlos an...“

4. „Sie müssen mir schon genau erklären, warum Sie heute erst um 11 Uhr im Büro erschienen sind?“ – „Ja, \_\_\_\_\_, wissen Sie, das kam daher, weil wir gestern noch sehr lange aufgeblieben sind, und da dachte ich...“

**C. Verfassen Sie jetzt Ihre eigene Geschichte. Gebrauchen Sie dabei den Schlüsselwortschatz und die wichtigen Ausdrücke.**



### Nordic Walking

**1. Was sehen Sie auf den Fotos?**

Zu welcher modernen Sportart gehört diese Ausrüstung wohl?



**2. Hören Sie die Radiosendung „Sanftes Fitness-Training“.  
Sie hören die Sendung einmal ganz.**

**In welcher Reihenfolge hören Sie diese Themen? Nummerieren Sie.**

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ausrüstung                | <input type="checkbox"/> Tipps für das Training |
| <input type="checkbox"/> Meinungen zu der Sportart | <input type="checkbox"/> Vorteile der Sportart  |
| <input type="checkbox"/> Technik                   |   |

**3. Hören Sie die Sendung in Abschnitten noch einmal.**

**Bearbeiten Sie die Aufgaben zu jedem Abschnitt.**

**Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

**Nordic Walking ist für Menschen, die**

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> über 75 Jahre alt sind.       | <input type="checkbox"/> sportlich sehr aktiv sind.            |
| <input type="checkbox"/> mindestens 10 Jahre alt sind. | <input type="checkbox"/> einen preiswerten Sport suchen,       |
| <input type="checkbox"/> zwischen 10 und 75 sind.      | <input type="checkbox"/> andere Sportarten wirkungslos finden. |

**Die Vorteile von Nordic Walking sind:**

- Es wirkt sich positiv auf Arme und Beine aus.
- Fast alle Teile des Körpers werden trainiert.
- Es ist besonders gut für Herz und Kreislauf.

**Wie lange dauert es, Nordic Walking zu lernen? \_\_\_\_\_**



## 2. Diskutieren Sie über Haushaltspflichten in der Familie/Partnerschaft.

- a) Welche von den unten angeführten Pflichten soll Ihrer Meinung nach der (Ehe-) partner, welche die (Ehe-) partnerin übernehmen?
- einkaufen
  - Wäsche waschen
  - Geschirr spülen
  - bügeln
  - kochen
  - aufräumen
  - sich um die Kinder kümmern.
- b) Wie ist das in Ihrer Familie geregelt?
- c) Was wünschen Sie sich für Ihre künftige Partnerschaft?
- d) Sind Ihnen die Begriffe "Emanzipation" und "Feminismus" bekannt?  
Was bedeuten sie?

## 3. Hören Sie den Bericht und markieren Sie die folgenden Aussagen mit (R) richtig oder (F) falsch.

- a) Rahel teilt sich mit ihrem Freund die Hausarbeit.
- b) Frauen zwischen 25 und 35 möchten Karriere machen und suchen deshalb Männer, die sie dabei nicht stören.
- c) Heutzutage haben Feministinnen mit den gleichen Problemen zu tun wie vor 30 Jahren.
- d) Rahels Mutter hat alleine (ohne Hilfe ihres Mannes) die Kinder erzogen.
- e) Rahels Freund würde in Zukunft gerne die Arbeit aufgeben, um sich um das Kind zu kümmern.
- f) In den Büchern über den neuen deutschen Feminismus möchten die Autorinnen Männer als Verbündete gewinnen, was Kritiker für naiv halten.
- g) Bei der Jobsuche hat Rahel verstanden, dass männliche Bewerber bei der Einstellung bevorzugt werden.
- h) Rahel hat sich sozial engagiert, weil sich Frauen für Sozialarbeit gut eignen.
- i) Das Wort "Feminismus" verliert heute an Bedeutung.

## 4. Suchen Sie nach Äquivalenten für die folgenden Redewendungen im Text und bilden Sie damit Sätze.

- a) die Arbeit nicht alleine erledigen –
- b) Karriere machen –
- c) kein Thema sein –
- d) nicht ganztags arbeiten –
- e) der Befürworter –
- f) im Sozialbereich arbeiten wollen –

## 5. Antworten Sie auf die Fragen:

- a) Warum akzeptiert Rahel keine Komplimente, die sich auf ihren Freund beziehen?
- b) Wie teilen sie sich ihre Hausarbeit?
- c) Was hat Rahel nach dem Abschluss der Uni enttäuscht?
- d) Wie hat sich die Stellung/Rolle der Frauen in der Gesellschaft in den letzten 50 Jahren verändert?



## Aufgabe 2

Hören Sie die Kurzbeiträge über deutsche Rentner. Kreuzen Sie bei den folgenden Aufgaben die inhaltlich richtige Lösung an.

### 1. Rentner mit vielen Hobbies

- A  Karlheinz Hupfer schafft alles, weil er ein lebenslustiger Rentner ist.
- B  Der ehemalige Jurist und Theaterliebhaber Karlheinz Hupfer lebt heute zusammen mit seiner Hündin Anja in seinem Schrebergarten.
- C  Das Internet ist eine große Hilfe für Karlheinz Hupfer bei seiner Ahnenforschung.

### 2. Selbsthilfe gegen Rheuma

- A  Anneliese Koschnicke und ihr Mann kämpfen gegen die „Rheumaliga“ in Neubrandenburg.
- B  Die Rentnerin Anneliese Koschnicke berät und unterstützt Rheumapatienten ehrenamtlich.
- C  Die Gruppe „Rheumaliga“ stellt in Neubrandenburg Pralinen gegen Schmerzen her.

### 3. Zeit für Vogelbeobachtungen

- A  Klaus-Jürgen Donner arbeitet als Ornithologe ehrenamtlich im Naturschutzbund Deutschland e.V.
- B  Als Rentner hat Klaus-Jürgen Donner nun endlich mehr Zeit, um sich mit seinem alten Hobby, der Ornithologie, zu beschäftigen.
- C  Herr Donner arbeitet als Ausbilder für junge Vogelkundler im Naturschutzbund Deutschland e.V.

### 4. Mit Pantoffeln und Absatzschuhen

- A  Edith und Eddi Erdmann hatten früher eine Pension mit Obstbäumen, Tomaten, Gurken und Rüben.
- B  Die Rentnerin Edith Erdmann geht mit schicken Absatzschuhen ins Theater.
- C  Edith Erdmann kocht als Rentnerin in Pantoffeln und modischen Röcken Hausmannskost.

## Aufgabe 4

Hören Sie danach die Audiodatei ab der Stelle „Rentner mit vielen Hobbies“ aufmerksam an. Kreuzen Sie zu jeder Überschrift die richtige Aussage (A, B oder C) an, die sie sinngemäß gehört haben. Sie hören den Text zweimal.

### 1. Rentner Karlheinz Hupfer

- A - ist ein lebenslustiger Rentner, der viele Hobbies hat.
- B - nimmt sich immer viel vor, aber wegen seiner Hündin Anja schafft er nur wenig.
- C - findet neue Hobbies durch das Internet.

### 2. Rentnerin Anneliese Koschnicke

- A - rief den Verein „Rheumaliga“ in Neubrandenburg ins Leben.
- B - bietet Ausflüge für Rheumapatienten in Neubrandenburg an.
- C - ist ehrenamtlich in der „Rheumaliga“ in Neubrandenburg tätig.

**3. Rentner Klaus-Jürgen Donner**

- A - betreut ehrenamtlich das ganze Jahr über Vögel.
- B - gibt sein Wissen über Vögel gerne an Jugendliche weiter.
- C - engagiert sich für Vogelstimmen beim Naturschutzbund Deutschland e.V.

**4. Rentnerin Edith Erdmann**

- A - arbeitet ehrenamtlich als Krankenschwester.
- B - hat zusammen mit ihrem Mann einen Garten und eine Pension.
- C - geht manchmal zusammen mit ihrem Mann ins Theater.

**Aufgabe 5 (Leseverstehen)**

Lesen Sie den Text. Danach lesen Sie darunter die Überschriften A bis F. Welche Überschrift ist richtig? Kreuzen Sie an. *Hinweis: Achten Sie darauf, welche Überschrift am besten auf alle Punkte im Text Bezug nimmt.*

Deutsche Ruheständler schreiben sich immer öfter wieder an Hochschulen ein, verreisen, verbringen mehr Zeit mit der Familie oder surfen im Internet. Die Stiftung für Zukunftsfragen führte 2015 eine Studie durch und fragte deutsche Rentner nach ihren Lieblingsbeschäftigungen. Herausgekommen ist dabei, dass sich deutsche Seniorinnen und Senioren noch viel mit traditionellen Freizeitaktivitäten beschäftigen. 100 Befragte gaben an, welche Aktivitäten sie in ihrer Freizeit regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) ausüben. 99 von 100 Befragten sehen zum Beispiel regelmäßig fern.

|   |   |
|---|---|
| A | Seniorinnen und Senioren wollen wieder lernen       |
| B | Was deutsche Rentner an die Zukunft denken          |
| C | Was deutsche Rentner in ihrer Freizeit gerne machen |
| D | Deutsche Ruheständler belagern Hochschulen          |
| E | Rentner haben niemals Zeit                          |
| F | Deutsche Ruheständler lieben Fernsehen              |

**Aufgabe 6 (Grammatik)**

Hören Sie den Text und schreiben Sie die passenden Wörter aus dem Kasten (Pronomen, Adverbien und Präpositionen) in die Lücken. Bei einem Beispiel sind zwei Lösungen möglich.

|             |              |             |            |             |                |           |           |             |              |              |             |
|-------------|--------------|-------------|------------|-------------|----------------|-----------|-----------|-------------|--------------|--------------|-------------|
| <i>nach</i> | <i>unter</i> | <i>laut</i> | <i>als</i> | <i>seit</i> | <i>deshalb</i> | <i>in</i> | <i>so</i> | <i>nach</i> | <i>davon</i> | <i>damit</i> | <i>sich</i> |
|-------------|--------------|-------------|------------|-------------|----------------|-----------|-----------|-------------|--------------|--------------|-------------|

Die Bevölkerungsstruktur in Deutschland verändert \_\_\_\_\_ Jahrzehnten.  
 Die demografische  
 Entwicklung zeigt deutlich: Es werden weniger Kinder geboren, die Zahl der über 65-  
 Jährigen steigt.  
 Ältere Menschen sind heute aktiv und suchen \_\_\_\_\_ nützlichen  
 Freizeitaktivitäten.  
 vitamin.de porträtiert Seniorinnen und Senioren \_\_\_\_\_ ihrem Alltag.  
 Rund 81 Millionen Menschen lebten 2013 in der Bundesrepublik Deutschland.

\_\_\_\_\_ einer Studie des Statistischen Bundesamtes waren 21 Prozent  
\_\_\_\_\_ 65 Jahre alt oder älter.

Nach Schätzungen des Amtes sollen 2060 bereits 33 Prozent der Bevölkerung der sogenannten Generation 65+ angehören. \_\_\_\_\_ wird Deutschland dann  
\_\_\_\_\_ Italien den zweithöchsten Anteil älterer Menschen in der Europäischen Union (EU) haben. Die Menschen werden älter und sind körperlich gesünder  
\_\_\_\_\_ früher. Sie wollen etwas Nützliches tun, \_\_\_\_\_ Menschen sein, Neues ausprobieren und ihr Wissen weitergeben.

Viele engagieren sich \_\_\_\_\_ ehrenamtlich. Im Jahr 2013 waren 45 Prozent der 65- bis 85-Jährigen ehrenamtlich tätig, \_\_\_\_\_ das Ergebnis der Generali Altersstudie.



### Tischtennis ist prima

#### a) Hören Sie.

**Welche Hobbys sind im Dialog? Unterstreichen Sie.**

schwimmen spazieren gehen Tennis surfen Musik machen Tischtennis Radfahren  
Volleyball Schach Yoga flirten Bodybuilding Ski fahren Aerobic laufen tanzen Disco  
fernsehen Englischkurs fotografieren kochen Computerkurs lesen

#### b) Hören Sie noch einmal.

**Wer möchte was machen? Ergänzen Sie.**

1 Herr Krause:

\_\_\_\_\_

2 Frau Krause:

\_\_\_\_\_

3 Die Tochter:

\_\_\_\_\_

4 Der Sohn:

\_\_\_\_\_

#### c) Was möchten die Krauses im Urlaub auf Fuerteventura machen? Schreiben Sie Sätze.

möchte ...    ... spielen    ... machen    ... gehen

1 Herr Krause möchte Tischtennis spielen und einen \_\_\_\_\_

2 Frau Krause \_\_\_\_\_

3 \_\_\_\_\_

4 \_\_\_\_\_

d) Jetzt lesen Sie den folgenden Text über Kreta. Was kann man in Kreta machen?  
Markieren Sie.

## Sport. Unterhaltung. Hobby und Spiel ohne Grenzen.



**Tennis:** Für die Tennisfreunde gibt es hier 4 Hartplätze mit Flutlicht. Die Platzmiete beträgt DM 6,- pro Stunde (60 Min.), hinzu kommt ein Kostenbeitrag für Flutlicht. Wöchentlich werden Tennisturniere veranstaltet. Für Anfänger und Fortgeschrittene werden Tenniskurse nach der „ever-court“-Methode angeboten. Preis DM 235,-. Kinderkurs DM 80,-.



**Segeln und Surfen:** Direkt vor dem Club oder in der geschützten Bucht von Mochlos - je nach Wind- und Wellenverhältnissen für Anfänger und Fortgeschrittene. Board- und Bootsvermietung an Segel- und Surfscheininhaber oder an Könner (Prüfung durch den Stationsleiter). Bootsmiete: 1 Stunde DM 10,- pro Person; Boardmiete: 1 Stunde DM 7,-.

**Surfen** - Kurse für Anfänger DM 180,-; F-Kurs für Fortgeschrittene DM 190,-.

**Noch mehr Sport:** Bogenschießen, Tischtennis, Boccia, Darts.

**Unterhaltung:** Tagsüber Darts- und Boccia-Turniere, Quiz, Bingo, Backgammon, Aperitif-Spiele, Olympiade am Strand, Pool und Wasserball. Abends dann natürlich Shows, Gästetheater, Discozauber und Spielturniere.

**Hobby:** Basteln und Batiken, Rock'n'Roll-Kurse, Sprachkurse Englisch und Hobbyschneidern.

### Kreta

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> 1 Tennis      | <input type="checkbox"/> 5 Disco        | <input type="checkbox"/> 9 Rock'n'Roll-Kurs |
| <input type="checkbox"/> 2 Surfen      | <input type="checkbox"/> 6 Darts        | <input type="checkbox"/> 10 Aerobic         |
| <input type="checkbox"/> 3 Tischtennis | <input type="checkbox"/> 7 Yoga         | <input type="checkbox"/> 11 Computerkurs    |
| <input type="checkbox"/> 4 Volleyball  | <input type="checkbox"/> 8 Bodybuilding | <input type="checkbox"/> 12 Englischkurs    |

*e) Vergleichen Sie Fuerteventura und Kreta (Übung c und Übung d). Was können die Krauses in Kreta machen /nicht machen? Schreiben Sie Sätze.*

1 Herr Krause kann \_\_\_\_\_,  
aber keinen \_\_\_\_\_

2 Frau Krause \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_, aber \_\_\_\_\_

3 Die Tochter \_\_\_\_\_

5 Der Sohn \_\_\_\_\_



## Fahrräder werden immer schneller

Fahrräder sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Westfälischen Nachrichten sprachen mit dem Sportwissenschaftler Prof. Krüger über aktuelle Entwicklungen rund ums Fahrrad.

Sie hören gleich das Interview.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben (1 - 8). Sie haben dafür zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

Sie hören das Interview einmal.

### 1. Herr Krüger meint, dass Fahrräder ohne Gangschaltung

- A  heutzutage nicht mehr nachgefragt werden.
- B  in Landschaften ohne Berge gut gefahren werden können.
- C  zu verschiedenen Zwecken eingesetzt werden können.

### 2. Gute Fahrradfachgeschäfte

- A  fördern bewusst technische Neuerungen.
- B  reagieren auf ein breites Spektrum an Kundenwünschen.
- C  sind auf wenige Fahrradtypen spezialisiert.

### 3. Die Fahrradindustrie hat etwas für die Sicherheit getan, weil sie

- A  Bauteile aus Karbon entwickelt hat.
- B  bessere Bremsen entwickelt hat.
- C  voll gefederte Rahmen entwickelt hat.

### 4. Der Verkehrsunterricht für Kinder

- A  findet nach dem Schulunterricht statt.
- B  ist optimal entwickelt.
- C  wirkt bis ins hohe Alter.

### 5. Zum passiven Schutz der Radfahrer gehört laut Krüger vor allem

- A  der Ausbau der Radwege.
- B  eine gut sichtbare Kleidung.
- C  ein besonderer Kopfschutz.

### 6. Eine spezielle Kleidung für Radfahrer

- A  erhöht die Attraktivität des Radfahrens.
- B  ist unangenehm zu tragen.
- C  ist heute in vielen Ländern normal.

### 7. Das Gefühl für Geschwindigkeit

- A  ist in der Gegenwart verloren gegangen.
- B  hat sich in der Vergangenheit kaum verändert.
- C  ist vom Stand der Technik abhängig.

**8. Es kommt laut Krüger beim Radfahren zu gefährlichen Situationen, weil**

- A  Autofahrer sich unvorsichtig verhalten.
- B  das Radfahren eine Ausdauersportart ist.
- C  Radfahrer risikofreudiger sind.



**Ziele**

**Teil 2 A:**

Sie hören gleich Aussagen von vier Personen, die von ihren Zielen erzählen. Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussage (A, B oder C) zu welcher Person (Aufgaben 9 -12) passt.

Lesen Sie nun zunächst die Aussagen A, B und C. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

**Welche Aussage passt zu welcher Person?**

- A) Die Person will wegen anderer Personen ihr Ziel erreichen.
- B) Der Person fällt es leicht, ihr Ziel zu erreichen.
- C) Der Person ist es egal, ob sie ihr Ziel erreicht.

| Aufgabe   |          | A  | B  | C   |
|-----------|----------|--|--|---|
|           |          | Die Person will wegen anderer Personen ihr Ziel erreichen. | Der Person fällt es leicht, ihr Ziel zu erreichen. | Der Person ist es egal, ob sie ihr Ziel erreicht. |
| <b>9</b>  | Person 1 | <input type="checkbox"/>                                   | <input type="checkbox"/>                           | <input type="checkbox"/>                          |
| <b>10</b> | Person 2 | <input type="checkbox"/>                                   | <input type="checkbox"/>                           | <input type="checkbox"/>                          |
| <b>11</b> | Person 3 | <input type="checkbox"/>                                   | <input type="checkbox"/>                           | <input type="checkbox"/>                          |
| <b>12</b> | Person 4 | <input type="checkbox"/>                                   | <input type="checkbox"/>                           | <input type="checkbox"/>                          |

**Teil 2 B:**

Sie hören dieselben Meinungen der vier Personen gleich ein zweites Mal.

Entscheiden Sie beim Hören, welche der Aussagen A - F zu welcher Person passt (Aufgaben 13–16).

Zwei Aussagen bleiben übrig.

Lesen Sie zunächst die Aussagen A - F. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

|   |   |
|---|---|
| A | Man darf ruhig einmal nur an sich selbst denken - ohne ein schlechtes Gewissen. |
| B | Anderen eine Freude zu machen ist wichtiger als immer nur zu rechnen.           |
| C | Man muss frühzeitig lernen, auf andere Rücksicht zu nehmen.                     |
| D | Auch wenn man schon älter ist, muss man auf sein Äußeres achten.                |
| E | Regelmäßige Pausen im Tagesablauf sind für das eigene Wohlbefinden wichtig.     |
| F | Für manche Ziele muss man sich körperlich stark anstrengen.                     |

| Aufgabe |          | A                        | B                        | C                        | D                        | E                        | F                        |
|---------|----------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 13      | Person 1 | <input type="checkbox"/> |
| 14      | Person 2 | <input type="checkbox"/> |
| 15      | Person 3 | <input type="checkbox"/> |
| 16      | Person 4 | <input type="checkbox"/> |



### Junge Athleten bleiben mit Problemen allein

Nachwuchsleistungssportler sind die potenziellen Stars von morgen und stehen unter besonderem Druck. Der Radiosender WDR 2 sprach mit dem Sportpädagogen Prof. Jörg Thiele von der Uni Dortmund, der sich intensiv mit dem Nachwuchsleistungssport in Deutschland auseinandersetzt. Sie hören gleich das Interview.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben (1 - 8). Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

**Kreuzen Sie beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.**  
Sie hören das Interview **einmal**.

#### 1 Kinder und Jugendliche treiben Leistungssport, weil

- A  erwachsene Athleten sie motivieren.
- B  ihre Eltern es wünschen.
- C  sie selbst es wollen.

#### 2 Laut Prof. Thiele können Zeitprobleme junger Leistungssportler vermindert werden durch

- A  den Besuch von Eliteschulen.
- B  intensive Hausaufgabenbetreuung.
- C  verkürzte Trainingseinheiten.

### 3 Beim weiblichen Kunstturnen

- A  beginnt man sehr jung mit dem Training.
- B  ist die körperliche Belastung vergleichsweise niedrig.
- C  wird das Training stark individualisiert.

### 4 Um die gesunde Entwicklung der Jugendlichen zu sichern, muss man

- A  das Training zeitlich begrenzen.
- B  für den Leistungssport ein Mindestalter festsetzen.
- C  regelmäßige ärztliche Kontrollen durchführen.

### 5 Die meisten gut qualifizierten Trainer

- A  arbeiten gerne mit Kindern und Jugendlichen.
- B  haben im Nachwuchssport gute Arbeitsbedingungen.
- C  trainieren lieber erwachsene Spitzenathleten.

### 6 Der Nachwuchsleistungssport überlebt, weil er

- A  auf große Firmen zählen kann.
- B  ausreichend vom Staat unterstützt wird.
- C  durch privates Engagement gefördert wird.

### 7 Jugendliche Leistungssportler

- A  bleiben auch später Teil der Sportlergemeinschaft.
- B  werden auch bei schwachen Leistungen gut betreut.
- C  zählen nur im Hinblick auf ihren Erfolg.

### 8 Das Problem Doping wird im Nachwuchsleistungssport

- A  mit den jungen Sportlern besprochen.
- B  nur selten thematisiert.
- C  öffentlich diskutiert.



### Berufsfindung

Sie hören gleich Aussagen von vier Schülern zum Thema Berufsfindung. Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussage (A, B oder C) zu welchem Schüler (Aufgaben 9 -12) passt. Lesen Sie nun zunächst die Aussagen A, B und C. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit. Woran orientieren sich die Schüler bei ihrer Berufswahl?

| Aufgabe |           | A                        | B                         | C                          |
|---------|-----------|--------------------------|---------------------------|----------------------------|
|         |           | am Rat anderer Personen  | am persönlichen Interesse | an praktischen Erfahrungen |
| 9       | Schüler 1 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/>   |
| 10      | Schüler 2 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/>   |
| 11      | Schüler 3 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/>   |
| 12      | Schüler 4 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/>   |

Sie hören die vier Schüler gleich ein zweites Mal.  
Entscheiden Sie beim Hören, welche der Aussagen A - F zu welchem Schüler passt  
(Aufgaben 13–16).

Zwei Aussagen bleiben übrig.

Lesen Sie zunächst die Aussagen A - F. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

|   |  |
|---|--|
| A | Ich bin nicht sicher, ob meine sprachlichen Fähigkeiten für dieses Berufsfeld ausreichen.  |
| B | Ich finde es schade, dass die Chancen in meinem Traumberuf so gering sind.                 |
| C | Ich hoffe, dass die berufliche Wirklichkeit nicht zu sehr vom Bild in den Medien abweicht. |
| D | Ich hoffe, dass ich meine Kontakte im Studium ausbauen kann.                               |
| E | Ich finde es faszinierend, meine Vorstellungen technisch umzusetzen.                       |
| F | Hoffentlich sind meine Unterlagen gut genug, damit ich einen Studienplatz bekomme.         |

| Aufgabe |           | A                        | B                        | C                        | D                        | E                        | F                        |
|---------|-----------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 13      | Schüler 1 | <input type="checkbox"/> |
| 14      | Schüler 2 | <input type="checkbox"/> |
| 15      | Schüler 3 | <input type="checkbox"/> |
| 16      | Schüler 4 | <input type="checkbox"/> |



### Lachen

Sie hören gleich eine Radio-Reportage über das menschliche Lachen. Lesen Sie jetzt die Aufgaben (17 - 24). Sie haben dafür zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

Sie hören den Text zweimal.

**17 Wenn man sich eine Comedy-Sendung allein anschaut,**

- A  findet man die Witze umso lustiger.
- B  kann man ohne Rücksicht auf andere lachen.
- C  lacht man höchstens einige Male.

**18 Für einen Lacherfolg ist es besonders wichtig,**

- A  dass der Witz gut ist.
- B  in welcher Situation der Witz erzählt wird.
- C  von wem der Witz erzählt wird.

**19 Tagsüber verständigten sich Urmenschen mit Gesten, die**

- A  Schwäche oder Macht zum Ausdruck brachten.
- B  von grunzenden Lauten begleitet wurden.
- C  zu den Frühformen menschlicher Komik gehören.

**20 Die meisten Menschen lachen, weil sie**

- A  andere dominieren wollen.
- B  damit anderen etwas sagen möchten.
- C  so auf amüsante Situationen reagieren.

**21 Einander noch unbekannte Personen prüfen mit Hilfe des Lachens, ob sie**

- A  der gleichen sozialen Gruppe angehören.
- B  ihre Gefühle offen aussprechen können.
- C  sich gegenseitig mögen.

**22 Ein echtes Lachen erkennt man daran, dass der Lachende**

- A  laut lachen muss.
- B  sein Gegenüber direkt anlacht.
- C  sofort nach dem Lachreiz lacht.

**23 Authentische Lachlaute lassen sich nicht imitieren, weil sie**

- A  durch den Partner mitbestimmt werden.
- B  in jeder Situation ganz unterschiedlich klingen.
- C  nicht bewusst produziert werden.

**24 Der vorliegende Text stellt verschiedene**

- A  Aspekte der modernen Lachgesellschaft dar.
- B  Ergebnisse aus wissenschaftlichen Studien zum Lachen dar.
- C  historische Ursachen für die aktuelle Lachkultur dar.



**Die Bewerbung**

**1. Bitte hören Sie genau zu!**

Beantworten Sie die folgenden Fragen während des Hörens mit Stichworten auf einem Blatt Papier.

1. In welcher Branche und in welcher Abteilung dieser Branche arbeitet Frau Lieb zurzeit?

---

2. In welche Abteilung der neuen Firma will Frau Lieb überwechseln?

---

3. Aus welchen Gründen möchte Frau Lieb in der neuen Abteilung arbeiten?

---

4. Womit begründet Herr Forster die Tatsache, dass Frau Lieb eine Probezeit machen muss?

---

5. Warum kann Herr Forster Frau Lieb noch keinen genauen Eistellungstermin nennen?

---

6. Wovon hängt die Höhe ihres Anfangsgehaltes ab?

---

### **A. Aufgaben zu wichtigen Ausdrücken**

- Vorgaben:**
1. Gesetzt den Fall, ich könnte mich einarbeiten
  2. Darauf möchte ich hinaus
  3. Das spricht für sie
  4. Keine Ursache!
  5. Das ist überall so üblich

#### **Bitte setzen Sie diese Vorgaben richtig ein:**

1. \_\_\_\_\_, Sie könnten mir einen Vertrag über mindestens 5 Jahre machen, würde ich die Stelle sofort annehmen.
2. „Vielen Dank, dass Sie mir geholfen haben, das war wirklich sehr freundlich von Ihnen.“ „Aber ich bitte Sie, \_\_\_\_\_, das war doch ganz selbstverständlich.“
3. „Was, in Deutschland sind die Geschäfte über Mittag geöffnet?“ – „Ja, bei uns in Deutschland \_\_\_\_\_, dafür sind viele Geschäfte am Mittwochnachmittag geschlossen.“
4. „Ach Sie sind ein guter Freund von Herrn Bauer?“ – „Ja, wir kennen uns seit Jahren.“ – „\_\_\_\_\_, denn Herr Bauer sucht sich seine Freunde genau aus.“
5. Ihr Vorschlag ist sehr interessant für mich, - viel freie Zeit, - wissen Sie, genau \_\_\_\_\_, denn ich will neben meiner Arbeit hier genug Zeit für meine Doktorarbeit haben.

### **B. Übungen zu Modalpartikeln**

- Vorgaben:**
1. Und was fehlt Ihnen *denn* heute?
  2. Na, ja, so ein Völlegefühl, *eben*.
  3. Das ist *an sich* nicht schlimm.

#### **Bitte setzen Sie die hervorgehobenen Wörter richtig ein:**

1. „Kommt Hans morgen zu unserer Besprechung?“ – „Ich glaube \_\_\_\_\_, jedenfalls hat er gestern angerufen und gesagt, er kommt.“

2. Was glauben Sie \_\_\_\_\_ ungefähr? Was wird das Benzin im nächsten Jahr kosten?
3. „Mein Motorrad ist nicht stark genug für das Gebirge. Ich muss immer im 1. Oder 2. Gang fahren.“ – „Ja, du hättest dir ein stärkeres Modell kaufen sollen, deins ist \_\_\_\_\_ zu schwach für die Passe.“
4. Entschuldigen Sie, Herr Wachtmeister, kann ich hier \_\_\_\_\_ mal mein Auto parken, es dauert nur 5 Minuten, bis ich hier in der Wäscherei abgegeben habe.
5. Das ist \_\_\_\_\_ in Deutschland überall so, die alten Damen gehen nachmittags gerne ins Café und essen Kuchen mit Schlagsahne.



**Deutsch allein ist ja schon schlimm genug**

**Hören Sie ein Gespräch auf dem Arbeitsamt. Notieren Sie beim Hören die wichtigsten Angaben Diskutieren Sie nach dem Hören folgende Fragen:**

1. Wann gehen die Menschen auf das Arbeitsamt?
2. Wer berät sie da?
3. Was erfahren Sie aus dem Gespräch des Berufsberaters mit der Frau?
4. Würden Sie sich auch an einen Berufsberater beim Arbeitsamt wenden, wenn Sie auf der Suche nach Arbeit sein würden?
5. Welche weiteren Informationsquellen über potenzielle Arbeitsstellen würden Sie gebrauchen?



**„Welche Stelle soll ich nehmen?“**

1. **Hören Sie dem Telefongespräch zu und machen Sie Notizen. Welche Vor- und Nachteile finden die Freundinnen bei den Angeboten?**
2. **Frau Eder ist unsicher, ob sie sich bewerben soll. Sie spricht mit einer Freundin darüber. Spielen Sie ein ähnliches Gespräch. Überlegen Sie sich, was wäre für Sie bei so einer Entscheidung wichtig? Gebrauchen Sie im Gespräch Ihre eigenen Argumente.**

Ich interessiere mich für die Stelle, weil...

Es ist schade / ungünstig / negativ, dass...

Bei der Stelle gefällt mir/ist gut, dass...

Leider...

(Aber) insgesamt ist die Stelle...



- Auswahlkriterien für neue Mitarbeiter (welche bezeichnet sie als wichtig, welche als nicht so wichtig)
- die schriftliche Bewerbung (Aussehen der Bewerbungsunterlagen, Foto, Lebens- und Berufserfahrung)
- das Vorstellungsgespräch (wie viele Personen kommen, das Thema „Gehalt“, die Personalchefin interessiert...)
- die Entscheidung (ein Bewerber sollte vermeiden..., welches Verhalten ist ratsam? wie soll sich ein Bewerber über die Entscheidung informieren?)



**„Karriere machen bei uns nur Frauen!“**

- 1. Hören Sie das Gespräch von zwei Männern. Worüber sprechen die beiden? Wie könnten Sie die Männer charakterisieren? Sind Sie mit den Männern einverstanden? Diskutieren Sie in der Gruppe.**
- 2. Markieren Sie, was die Ausdrücke aus dem Gespräch der Männer in der Wirklichkeit bedeuten könnten (was passt zusammen?)**

- |                                       |                                       |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Tipps geben                        | a) im Beruf vorwärts kommen           |
| 2. Bescheid wissen                    | b) sie bestimmt, was gemacht wird     |
| 3. Überstunden machen                 | c) abends und samstags arbeiten       |
| 4. Aufstiegsmöglichkeiten             | d) das geht sicher nicht              |
| 5. das klingt alles nicht interessant | e) Informationen und Ratschläge geben |
| 6. sie hat das letzte Wort            | f) es ist nicht so dringend           |
| 7. das klappt bestimmt nicht          | g) das ist vielleicht interessant     |
| 8. es hat keine Eile                  | h) Informationen haben                |



**Fernsehkonsument**

### **Interview mit Professor Manfred Spitzer**

Der Fernsehkonsument wird von vielen Wissenschaftlern kritisch gesehen, vor allem wenn die Fernsehkonsumenten noch jung sind. *Der Tagesspiegel* sprach über dieses Thema mit dem Psychologieprofessor Manfred Spitzer.

Sie hören gleich das Interview.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben (1 - 8). Sie haben dafür zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an. Sie hören den Text einmal.

#### **1 Professor Spitzer meint, dass**

- A**  der Fernsehkonsument die Schullaufbahn beeinflusst.
- B**  der Fernsehkonsument mit der sozialen Herkunft zusammenhängt.
- C**  die soziale Herkunft den Bildungsweg bestimmt.

**2 Fernsehen hat negative Folgen für die Entwicklung des kindlichen Gehirns, weil**

- A  die Reize sich ständig wiederholen.
- B  Nervenzellen im Gehirn gar nicht stimuliert werden.
- C  sich im kindlichen Gehirn keine festen Spuren bilden.

**3 Professor Spitzer behauptet, dass Gewalt im Fernsehen**

- A  Jugendliche ins Gefängnis bringt.
- B  Mädchen besonders beeinflusst.
- C  sogar friedliche Menschen gewalttätig macht.

**4 Gewaltszenen werden im Gehirn**

- A  in begrenztem Umfang gespeichert.
- B  über eine lange Zeit gespeichert.
- C  unverarbeitet gespeichert.

**5 Bei Familie Spitzer gibt es keinen Fernseher, weil**

- A  alle zu viel Fernsehen geschaut haben.
- B  die Kinder noch zu klein dafür sind.
- C  oft über die Wahl der Sendungen gestritten wurde.

**6 Weil Familie Spitzer keinen Fernseher hat,**

- A  kennen die Kinder die beliebten Sendungen kaum.
- B  müssen die Kinder sozial aktiv werden.
- C  spielen die Kinder oft mit Nachbarskindern im Freien.

**7 Herr Spitzer sagt, dass Kinder am besten lernen, wenn sie**

- A  Aufgaben allein lösen müssen.
- B  mit anderen Kindern konkurrieren.
- C  vom Lehrer kontrolliert werden.

**8 Schule ist für die Kinder heute**

- A  ähnlich wie ihre Freizeit.
- B  eine Störung der Freizeit.
- C  wie die Arbeit der Eltern.



**Interview mit dem Schachgroßmeister Jan Karlsson**

Nicht nur Fußballspieler oder Formel 1-Fahrer machen ihren Sport zum Beruf, sondern auch die besten Schachspieler verdienen Geld mit ihrer Leidenschaft und leben davon. Mit einem von ihnen, dem Schachgroßmeister Jan Karlsson, haben wir gesprochen. Sie hören gleich das Interview.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben (1 - 8). Sie haben dafür zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an. Sie hören das Interview einmal.

**1 Für Karlsson ist charakteristisch, dass er**

- A  abends früh schlafen geht.
- B  seine Freizeit für wichtig hält.
- C  zu Hause gern trainiert.

**2 Karlsson könnte seiner Meinung nach erfolgreicher sein, wenn er**

- A  disziplinierter trainierte.
- B  fester an seinen Erfolg glaubte.
- C  mehr Talent hätte.

**3 Bei langen Schachspielen hat Karlsson Schwierigkeiten mit**

- A  seiner fehlenden Geduld.
- B  seiner körperlichen Verfassung.
- C  seiner steigenden Nervosität.

**4 Das Schachspiel hat Karlsson in seiner Schulzeit dabei geholfen,**

- A  ein fleißiger Schüler zu sein.
- B  Freundschaften zu schließen.
- C  in kurzer Zeit viel zu lernen.

**5 Karlsson studiert Jura,**

- A  damit er später seinen Traumberuf bekommt.
- B  obwohl er am Erfolg seines Studiums zweifelt.
- C  weil er großen Spaß am Studium hat.

**6 Die wichtigste Eigenschaft eines Schachprofis ist**

- A  gute Nerven zu haben.
- B  strategisch zu denken.
- C  strukturiert vorzugehen.

**7 In seiner Freizeit**

- A  besucht Karlsson oft Basketballspiele.
- B  sieht Karlsson oft Basketballspiele in einer Gaststätte.
- C  spielt Karlsson oft mit seinen Freunden Basketball.

**8 Karlsson hält sich selbst für einen**

- A  ordentlichen Menschen
- B  pünktlichen Menschen.
- C  wahrheitsliebenden Menschen.



**Studienzeit**

**Teil 2 A:**

Sie hören gleich Aussagen von vier Personen zum Thema Studienzeit. Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussage (A, B oder C) zu welcher Person (Aufgaben 9-12) passt. Lesen Sie nun zunächst die Aussagen A, B und C. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit. Für die jungen Leute steht während der Studienzeit Folgendes an erster Stelle:

Aussage A: Die Freiheit steht an erster Stelle.  
 Aussage B: Die Vielfalt steht an erster Stelle.  
 Aussage C: Der zukünftige Beruf steht an erster Stelle.

| Aufgabe |          | A                                    | B                                    | C  |
|---------|----------|--------------------------------------|--------------------------------------|--|
|         |          | Die Freiheit steht an erster Stelle. | Die Vielfalt steht an erster Stelle. | Der zukünftige Beruf steht an erster Stelle. |
| 9       | Person 1 | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/>                     |
| 10      | Person 2 | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/>                     |
| 11      | Person 3 | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/>                     |
| 12      | Person 4 | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/>                     |

**Teil 2 B:**

Sie hören dieselben Meinungen der vier Personen gleich ein zweites Mal. Entscheiden Sie beim Hören, welche der Aussagen A - F zu welcher Person passt (Aufgaben 13 -16). Zwei Aussagen bleiben übrig.

Lesen Sie zunächst die Aussagen A - F. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

|   |  |
|---|--|
| A | Ich hoffe, dass ich die hohen Belastungen bewältigen kann.                   |
| B | Ich hatte keine Schwierigkeiten mit der Wahl meiner Studienfächer.           |
| C | Ich möchte mich nicht nur theoretisch mit Studieninhalten auseinandersetzen. |
| D | Ich freue mich darauf, möglichst viele Freundschaften zu schließen.          |
| E | Bei meinen Nebenjobs kommt es mir nicht nur auf das Geld an.                 |
| F | Mit dem Erwachsenwerden lasse ich mir gerne noch Zeit.                       |

| Aufgabe |          | A                        | B                        | C                        | D                        | E                        | F                        |
|---------|----------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 13      | Person 1 | <input type="checkbox"/> |
| 14      | Person 2 | <input type="checkbox"/> |
| 15      | Person 3 | <input type="checkbox"/> |
| 16      | Person 4 | <input type="checkbox"/> |



## Abitur, aber was dann...

*Sie hören gleich eine Radioreportage über neue Entwicklungen in der bayerischen Schulpolitik.*

*Lesen Sie jetzt die Aufgaben (17 - 24). Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.*

*Kreuzen Sie beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an. Sie hören die Reportage zweimal.*

### **17 Franziska beginnt demnächst mit**

- A  einem Sprachstudium.
- B  einer Banklehre.
- C  einer journalistischen Tätigkeit.

### **18 Die bayerische Bildungspolitik will, dass Oberstufenschüler**

- A  einen Ausbildungsplatz erhalten.
- B  Klarheit über ihre Berufsziele gewinnen.
- C  mehr Projektunterricht bekommen.

### **19 Franziska berichtet, dass die Schüler im Modellversuch**

- A  auf Bewerbungen bei Firmen vorbereitet wurden.
- B  viele Arbeitsblätter ausfüllen mussten.
- C  von ihrem Lehrer viele Tipps bekamen.

### **20 Das Projektseminar war für Franziska**

- A  anstrengend, weil schwierige Referate verlangt wurden.
- B  interessant, weil sie neue Berufe kennen gelernt hat.
- C  überflüssig, weil nicht viel gelernt wurde.

### **21 Leonie schlägt vor, dass**

- A  der Schüler individuell beraten werden sollte.
- B  ein freiwilliges Praktikum angeboten werden sollte.
- C  man sich auf wichtige Berufe konzentrieren sollte.

### **22 Zu den Problemen des neuen Schulfachs gehört**

- A  die Auswahl der Projekte.
- B  die Beschaffung von Praktikumsplätzen.
- C  die Bewertung der Schülerleistungen.

### **23 Berufliche Orientierung bedeutet am Arnold-Gymnasium,**

- A  eine praktische Prüfung zu machen.
- B  tageweise in Unternehmen zu sein.
- C  von Firmen beraten zu werden.

### **24 Was trifft das Hauptthema des Textes am besten?**

- A  Das bayerische Kultusministerium führt ein neues Schulfach ein.
- B  Die bayerischen Abiturienten fordern einen interessanteren Projektunterricht.
- C  Die bayerischen Gymnasien vermitteln Praktikumsstellen in Unternehmen.

Учебное издание

**ГАЛЬЧЕНКО** Людмила Владимировна

**HÖRVERSTEHEN ARBEITSHEFT**

Методические рекомендации

Технический редактор *Г.В. Разбоева*

Компьютерный дизайн *Л.Р. Жигунова*

Подписано в печать 21.11.2018. Формат 60x84<sup>1</sup>/<sub>16</sub>. Бумага офсетная.

Усл. печ. л. 5,96. Уч.-изд. л. 1,91. Тираж 5 экз. Заказ в/п.

Издатель и полиграфическое исполнение – учреждение образования  
«Витебский государственный университет имени П.М. Машерова».

Свидетельство о государственной регистрации в качестве издателя,  
изготовителя, распространителя печатных изданий

№ 1/255 от 31.03.2014 г.

Отпечатано на ризографе учреждения образования  
«Витебский государственный университет имени П.М. Машерова».

210038, г. Витебск, Московский проспект, 33.